Besonderheiten

Lkw-Abwicklung

Der überwiegende Anteil des Vollgut-Materials wird im vorgeschalteten PCC (aktuell Fa. Rhenus) entgegengenommen. Im Falle Rhenus ist das auch gleichzeitig der Erstkontakt des Lkw! Abweichend hiervon gibt es Anlieferungen an Werkteile, bei denen eine Ersterfassung an den Leitstellen Untertürkheim Duttenhofer Str. oder Esslingen-Mettingen, Emil-Kessler-Str. nötig ist.

Lkw meldet sich im Rahmen seines Zeitfensters an der Lkw-Leitstelle der einzelnen Werkteile oder Bei Entladung in einem Werkteil ist vorher bei der Einfahrt beim Werkssicherheitsdienst ein Passierschein zu erstellen.

Leitstelle/PCC/Außenlager prüft, ob Ware für die jeweilige Abladestelle bestimmt ist, dokumentiert Sendungen in den jeweiligen Systemen (Übernahme der Daten aus DFÜ VDA 4921) und steuert Lkw im Rahmen der Zeitfenstervorgabe an die Entladestelle. Entladestelle entlädt Ware, prüft auf Beschädigung/Vollständigkeit und quittiert den Empfang der Ware.

Bei Fahrzeugausfahrt muss der Passierschein wieder abgegeben werden (gilt nur in den Werkteilen)

Zeitfensterabwicklung

Zeitfenster werden vereinbart, um unnötige Wartezeiten und zeitweise Überlastungen der Entladestellen zu vermeiden und insgesamt eine gleichmäßige Belastung der Entladestellen zu erreichen.

Zeitfenster müssen dynamisch einzeln für alle Werkteile, PCC und Leergutübernahme CMF-Lager im wo mittels IBL-Plattform gebucht werden. Feste Zeitf. auf Anfrage langfristig reserviert werden.

Fahrzeuge, die nach dem gebuchten Zeitfenster eintreffen müssen warten, bis freie Entladekapazität verfügbar ist. Dies kann unmittelbar, aber auch sehr viel später sein.

Zeitfenstereinhaltung ist Bedingung für Gewährung Entladetarif/Standgelder und schnelle Entladung.

Besonderheiten

Einhaltung Laufzeiten

Die Einhaltung der vereinbarten Laufzeiten ist zwingend erforderlich. Nichteinhaltungen führen zu Verzögerungen in der Belieferung und können Störungen der Produktion mit sehr hohen Kosten zur Folge haben.

Die Lieferanten erhalten schlechtere Bewertungen hinsichtlich Liefertreue, wenn Anlieferung verspätet erfolgt. Weiter haben Verzögerungen unnötigen Rechercheaufwand zur Folge.

Bei absehbaren Verzögerungen muss frühzeitig Info erfolgen.

Abladestellengerechte Beladung

Die Beladung der LKW ist anhand der Frachtbriefe und nach Vorgabe des Abladestellenverzeichnisses abladestellengerecht vorzunehmen. Wir erwarten maximal ausgelastete Fahrzeuge und keine Mehrfachanfahrten einzelner Abladestellen mit Teilpartien. Sendungen an Außenstellen sind ebenfalls im Rahmen der GS – Anlieferung zu borderieren. Die seitliche Entladung (rechts und links) muss möglich sein. Die Beförderung von Fremdladung, auch für andere Werke, ist nicht zulässig. Ausnahmen sind nur dann möglich, wenn ohnehin ein Überhang-Lkw aus dem jeweiligen GS-Gebiet eingesetzt werden muss. Jedem Fahrzeug ist über die Beladung ein Beladeplan mitzugeben, damit eine schnelle Entladung der Fahrzeuge gewährleistet ist und unnötiger Suchaufwand vermieden wird.

Beladeplan (Bsp.)

WT UT Abs. 113	Außenstelle POP	WT ES-Mettingen	Preymesser	Rhenus Mittelkai
	WT UT Abs. 229			

Besonderheiten

Frachtpapiere

Frachtbriefe/Lieferscheine und Bordero benötigen wir pro Entladestelle in einem Kuvert (kein Sammelkuvert pro LKW).

Angabe der Bordero-Nr. auf jedem Frachtbrief.

Als optimale Lösung hat sich hier die Verwendung eines verstellbaren Nummernstempels bewährt.

Handschriftliche Angaben auf den Frachtbriefen sind oft nicht oder schlecht lesbar, bereiten Probleme bei der Sendungsdokumentation und haben manuellen Aufwand zur Folge.

Fehlmengen

Bei festgestellten Fehlmengen erhält der GS per Fax/Mail eine Info der Entladestelle, dass eine Fehlmenge festgestellt wurde, mit einer Fristsetzung, die Ware innerhalb von 3 Arbeitstagen nachzuliefern.

Wird die Ware innerhalb dieser Frist nachgeliefert, ist der Vorgang erledigt.

Erfolgt keine Nachlieferung, wird die Schadensabwicklung eingeleitet und eine Transportschadensmeldung erstellt.

Beschädigungen

Bei festgestellten Beschädigungen wird die Beschädigung durch den die Ware annehmenden Bereich/PCC auf den Lieferpapieren Frachtbrief und Lieferschein dokumentiert und durch Unterschrift Fahrer bestätigt. Dann wird eine Transportschadensmeldung (TSM) erstellt.

Bei verdeckten Schäden wird ebenfalls TSM erstellt.

Nach Abklärung des Schadensumfangs werden die Schadenskosten an unseren Transportversicherer belastet, der dann beim Gebietsspediteur Regress nimmt.

Besonderheiten

Leergutabwicklung

Die Versorgung der Lieferanten erfolgt bedarfsorientiert auf Basis der Ladungsträgerkontoführung. Die Lieferanten werden mit Mietkosten für die zugestellten Ladungsträger belastet.

Die Berechnungsphase beginnt nach Ablauf der für das jeweilige Gebiet vereinbarten Leergutlaufzeit. (Übernahmedatum + Laufzeit)

Die Zustellung der Leergutsendungen muss deshalb unbedingt im Rahmen der Vereinbarung erfolgen, weil die Lieferanten ansonsten Belastungen für Leergut erhalten, das ihnen nicht zur Verfügung steht. Die Zustellung muss auch mit den von Daimler erstellten Frachtbriefen erfolgen.

Verzögerungen in der Leergutzustellung stören den Produktionsprozess bei den Lieferanten, gefährden deren Lieferfähigkeit und damit auch unsere Belieferung.

Leergutsteuerung

Die LT-Steuerung avisiert die zu übernehmenden Mengen und die zu beliefernden Lieferanten. Bei Spezial-LT erfolgt nur Hinweis auf Lieferanten.

Einhaltung der Übernahmetermine und Zustellung im Rahmen der Vorgaben sind zwingend erforderlich.

Die LT-Steuerung versucht im Rücklauf komplette Fahrzeuge zu planen.

Kurzfristige Bedarfsänderungen können aber auch Teilverladungen erfordern.

LT-Steuerung - vereinbart mit dem Spediteur Übernahmeort und Datum
 - reserviert die zu übernehmenden Umfänge an der Beladestelle

Fahrzeug meldet sich an der jeweiligen Leitstelle/Beladestelle mit der Auftrags-Nr., erhält dort auf Nachfrage die Ladeliste und fährt zur Beladestelle.

Leergutbeladung wird vorgenommen / Fahrer prüft die übernommenen Mengen.

Frachtbriefschreibung erfolgt an der Beladestelle. Unbedingt auf Gebietsspedition hinweisen, damit Bordero-Nr. für Ladeumfang vergeben wird.
Bei mehreren Beladestellen bitte Info, dass bereits eine Bordero-Nr vergeben wurde.

Besonderheiten

Vollgutrücksendungen

Vollgutrücksendungen werden bei den Gebietsspediteuren avisiert.
Die Übernahme kann in der Zeit von 7.00 Uhr – 22.00 Uhr erfolgen.
Adresse : Mercedes-Benz AG, Zentralversand, Am Nordkai 3, Geb. 6/5 70327 Stuttgart

Zollsendungen

Die Mercedes-Benz AG am Standort Stuttgart, Altbach und BLG Remshalden ist Selbstverzoller

Bestimmungszollstelle:	Zollamt Stuttgart-Hafen - DE009552
ZE-Nummer:	DE/ACE/9550/ZE/009041
Zollnummer:	2261499
EORI-Nr.:	DE2261499

Adresse der Zollstelle:
Duttenhofer Str.
70327 Stuttgart-Untertürkheim

Wir bitten Sie alle Sendungen - auch die für Altbach, Esslingen, Neuhausen und Waiblingen - mit Versandschein T1 über die nachfolgende Adresse von Montag - Freitag in der Zeit von 7:00 Uhr - 12:00 Uhr und 12:45 Uhr - 18:00 Uhr anzuliefern:
--

Nach der Zollabwicklung an der Lkw-Leitstelle wird der Lkw mit der Ware an unseren Ver-
wahrtort weitergeleitet.